



Typische rechtliche Fragen im Kontext der ärztlichen Behandlung

Uta Hesse

Fachanwältin für Medizinrecht



I. Verschwiegenheitspflicht

II. Dokumentationspflicht

III. Ärztliche Aufklärung

IV. Delegation

V. Haftungsrechtliche Aspekte

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



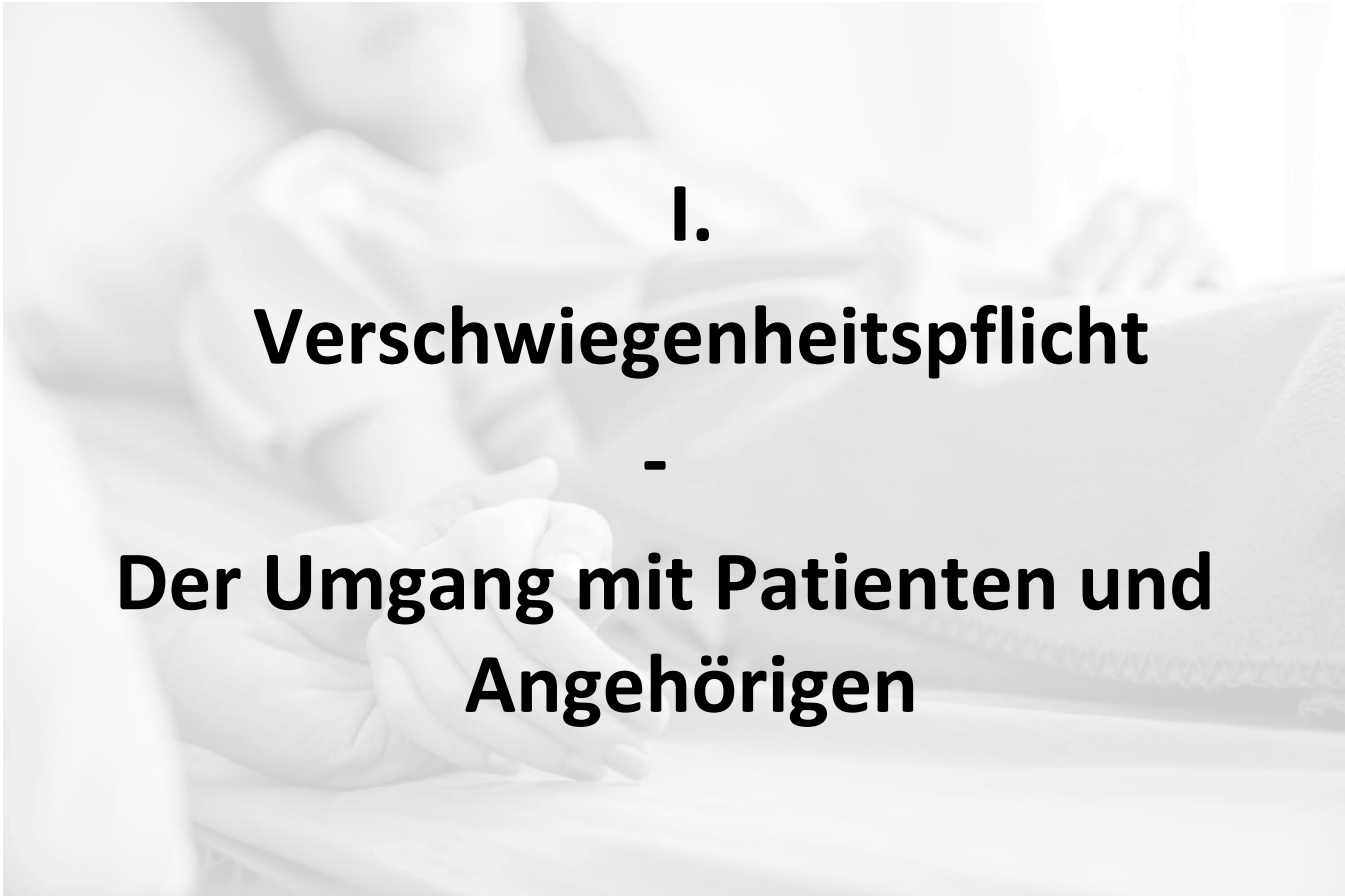
Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



I. Verschwiegenheitspflicht

- Der Umgang mit Patienten und Angehörigen



Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu

- rechtliche und berufsethische Verpflichtung bestimmter Berufsgruppen, im Rahmen ihrer Tätigkeit anvertraute Informationen nicht an Dritte weiterzugeben
 - bindet die Angehörigen der Heilberufe
- schafft Grundvertrauen zwischen Behandler und Patient



Corpus Hippocraticum:

(auch „Eid des Hippokrates“; Sammlung von mehr als 60 antiken medizinischen Texten, entstanden zwischen dem 6. Jh. v. Chr. und 2. Jh. n. Chr.)

„Was ich bei der Behandlung oder auch außerhalb meiner Praxis im Umgange mit Menschen sehe und höre, das man nicht weiterreden darf, werde ich verschweigen und als Geheimnis bewahren.“

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Rechtsgrundlagen

- Art. 1 und 2 GG
- Behandlungsvertrag § 630 a BGB
 - Schweigepflicht ist vertragliche Nebenpflicht
- § 9 BO d. Ärztekammer Sachsen-Anhalt
- § 3 Nr. 1 Rahmenberufsordnung für professionelle Pflegende





Straftatbestand des § 203 StGB

„(1) Wer unbefugt ein fremdes Geheimnis, namentlich ein zum persönlichen Lebensbereich gehörendes Geheimnis oder ein Betriebs- oder Geschäftsgeheimnis, offenbart, das ihm als

1. Arzt, Zahnarzt, Tierarzt, Apotheker oder Angehörigen eines anderen Heilberufs, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordert, (...)

anvertraut worden oder sonst bekanntgeworden ist, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.“

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- Tauglicher Täterkreis:
 - Arzt, Zahnarzt, Apotheker, Tierarzt, Hebamme, Arzthelferin, Pflegekraft
 - Pharmazeutisch-technische Assistentin
 - Medizinisch-technische Assistentin
 - gilt auch für Assistenten, Studenten, Auszubildende, Gehilfen
- Tathandlung:
 - Unbefugtes Offenbaren des Geheimnisses
 - auch das offene Herumliegenlassen eines Dokumentes ist ausreichend

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Wann ist eine Offenbarung möglich und/oder notwendig?



Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



§ 9 Schweigepflicht BO der Ärztekammer S-A

„(2) Der Arzt ist zur Offenbarung befugt, soweit er von der Schweigepflicht entbunden worden ist oder soweit die Offenbarung zum Schutze eines höherwertigen Rechtsgutes erforderlich ist. Gesetzliche Aussage- und Anzeigepflichten bleiben unberührt. Soweit gesetzliche Vorschriften die Schweigepflicht des Arztes einschränken, soll der Arzt den Patienten darüber unterrichten.“

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Anforderung von Behandlungsunterlagen, Atteste u.ä.

Fallbeispiel:

- Anzeige wegen gKV
 - Geschädigter war nach Vorfall in der Klinik und danach noch in ambulanter Behandlung
-
- Für Anforderung der Unterlagen durch Ermittlungsbeamte ist Erklärung zur Entbindung von der Schweigepflicht des geschädigten Patienten (ggf. gesetzlicher Vertreter) erforderlich

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Offenbarungspflicht:

- §§ 6 ff. Infektionsschutzgesetz
 - namentliche Meldung von meldepflichtigen Krankheiten
- § 100 SGB X Übermittlung an Leistungsträger
 - Gesetzliche Grundlage oder
 - Einwilligung des Betroffenen
- §§ 201 ff. SGB VII Übermittlung an Berufsgenossenschaften

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- § 5b BtmVV für Drogensubstitution
 - Substitutionsregister
- §§ 20, 21 Personenstandsgesetz bei Geburten

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Offenbarungsbefugnis:

- § 294 ff. SGB V - Übermittlung an Kassenärztliche Vereinigung zur Abrechnung
- § 276, 277 SGB V - Übermittlung an medizinischen Dienst
- §§ 284, 295 SGB V - AU-Bescheinigung an Krankenkasse

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Offenbarungsbefugnis nach § 34 StGB:

- Abwägung der Rechtsgüter
- Persönlichkeitsrecht des Patienten gegen anderes Rechtsgut (Leben, körperliche Unversehrtheit u.ä.)
 - Hinweis an Angehörige über ansteckende Infektionskrankheiten des Patienten, wenn erkennbar ist, dass Patient selbst dies nicht offen legt (OLG Frankfurt, NJW 2000, 875)

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



➤ Erklärung zur Entbindung von der Schweigepflicht

- ausdrücklich: Krankenhausaufnahmevertrag
- stillschweigend: Anwesenheit des Angehörigen beim Gespräch
- Angabe, welche Angehörigen zu informieren sind
- Vorsorgevollmacht mit Gesundheitssorge
- Rechtliche Betreuung mit Aufgabenkreis der Gesundheitssorge

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



II. Die Dokumentationspflicht

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



§ 630 f BGB: (Überblick)

- Verpflichtung des Behandlers zur Dokumentation
- in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang zur Behandlung
- in Papierform oder elektronisch
- Änderungen / Nachtragungen nur zulässig, wenn sie als solche erkennbar sind

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- Dokumentationspflicht trifft **jeden**, der an der Behandlung oder Pflege des Patienten / Pflegebedürftigen mitwirkt
- ärztliche und pflegerische Dokumentation unterscheidet sich, ist jedoch juristisch gleichwertig
- im Gegensatz zur ärztlichen Dokumentation darf pflegerische Dokumentation nicht delegiert werden

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Im Einzelnen:

- Inhalt der Dokumentation:
 - Anamnese
 - Diagnose
 - Untersuchungen mit Ergebnissen
 - Befunde
 - Therapien und ihre Wirkungen
 - Eingriffe und ihre Wirkungen
 - Einwilligungen
 - Aufklärungen
 - Arztbriefe



Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- Funktion der Dokumentation:
 - Gewährleistung einer sach- und patientengerechten Behandlung
 - Leistungsnachweis für Abrechnung
 - Qualitätssicherung der Pflege

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

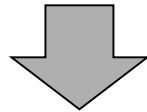
Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



(juristisch) bedeutende Funktion



Beweissicherung im Streitfall

- Eine ordnungsgemäße Dokumentation ist idR entscheidend für den Ausgang eines Rechtsstreits
- es gilt die grundsätzliche (widerlegbare) Vermutung:

„Was nicht dokumentiert wurde, ist auch nicht geschehen.“

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- Dokumentation als Urkunde
 - genießt die Vermutung der Vollständigkeit und Richtigkeit
 - ist durch das Strafgesetzbuch unter besonderen Schutz gestellt
 - Lücken oder Unklarheiten können im Zweifel durch Zeugen geschlossen bzw. ausgeräumt werden (krit.)

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- was dokumentiert ist, hat mit der erforderlichen Sorgfalt stattgefunden
- Gegenteiliges kann und muss der Patient beweisen
- lückenhafte, unverständliche oder gänzlich fehlende Dokumentation führt zu Beweiserleichterungen bis hin zur Beweislastumkehr
- *Je schwieriger und atypischer ein Fall verläuft, um so höhere Anforderungen werden an die Dokumentation gestellt*

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- Zeitpunkt der Dokumentation:

- unmittelbarer zeitlicher Zusammenhang zur
Behandlung
- Voraustragungen unzulässig
- Nachtragungen als solche kenntlich machen

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- umfassendes Einsichtsrecht des Patienten (gegen Kostenerstattung?)
 - Einsicht ist unverzüglich zu gewähren
 - Einsichtnahme darf nur verweigert werden, wenn erhebliche therapeutische Gründe entgegen stehen
- Und was ist mit den Angehörigen?
 - Betreuer / Vorsorgebevollmächtigte?
 - Einverständnis (auch stillschweigend) des Patienten? (Tochter kommt zur Behandlung mit)
- Schweigepflicht gilt postmortal fort!

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



III.

Ärztliche Aufklärung

„Was ist dabei zu beachten?“



Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



➤ Inhalt der Aufklärung:

- über sämtliche für die Einwilligung wesentliche Umstände
 - Art, Umfang, Durchführung, zu erwartende Folgen, Risiken, Notwendigkeit, Dringlichkeit, Eignung, Erfolgsaussicht
 - Hinweis auf Alternativen mit gleicher Indikation und Üblichkeit, aber anderen Belastungen, Risiken, Heilungschancen

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



➤ Art der Aufklärung:

- Mündlich durch Behandler od. gleich ausgebildete Person
 - Aufklärender muss **Arzt** sein
 - wohl nicht zwingend: fachgebietsgleicher Facharzt; solange er über die für die Aufklärung notwendigen Kenntnisse verfügt
 - keine Übertragung auf **nichtärztliches** Personal
- gemeinsames Aufklärungsgespräch mit Gelegenheit zur Rückfrage

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Aufklärung per Telefon?



BGH, Urt. v. 15.6.2010- VI ZR 204/09-:

- Möglichkeit der telefonischen Aufklärung bei Einverständnis des Aufzuklärenden
- Nur für einfach gelagerte Eingriffe
 - Hier: Anästhesieaufklärung
- entschieden am Fall der Aufklärung des Vaters eines minderjährigen Kindes

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- **Beweislast** für ordnungsgemäße Aufklärung liegt beim Arzt; § 630 h Abs. 2 S. 1 BGB
- Arzt für Voraussetzungen einer ordnungsgemäßen Aufklärung zu sorgen
 - Aufklärungsunterlagen in verschiedenen Sprachen
 - wohl: Beschaffung Dolmetscher m. Kostenlast
- Ergänzende Bezugnahme auf Unterlagen, die der Patient in Textform erhält
- Pat. erhält Abschriften der von ihm unterzeichneten Unterlagen; **§ 630 e Abs. 2 S. 2 BGB**

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



➤ Zeitpunkt der Aufklärung:

- so rechtzeitig, dass der Patient seine Entscheidung wohlüberlegt treffen kann; § 630 e Abs. 2 Nr. 2 BGB
- ohne Entscheidungsdruck
 - Pat. darf nicht den Eindruck haben, dass er sich aus dem Geschehensablauf nicht mehr lösen kann

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Was ist bei Minderjährigen zu beachten?



Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



➤ Umgang mit minderjährigen Patienten

- Gemeinsame elterliche Sorge
- in Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung ist eine gemeinsame Entscheidung zu treffen
 - Einwilligung in **planbare** Operationen
 - Medizinische Behandlungen mit erheblichem Risiko
 - Grundlegende Entscheidungen der Gesundheitsvorsorge

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- **Angelegenheiten des täglichen Lebens**
- Gewöhnliche medizinische Versorgung dürfen vom betreuenden Elternteil allein entschieden werden
 - Regelmäßiger Zahnarztbesuch
 - Vorsorgeuntersuchungen
 - Übliche „Alltagserkrankungen“

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



➤ **Auskunftsrecht**

- Auskunftsrecht besteht nur gegenüber Inhaber der elterlichen Sorge
- Gegenüber dem **nicht sorgeberechtigten** Elternteil besteht eine Schweigepflicht

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



➤ Minderjähriger Patient kommt allein

- auf natürliche Einsichtsfähigkeit abstellen
- differierende Empfehlungen der Fachgesellschaften; auch unter 16 Jahren
- nach DS-GVO: nicht unter 16 Jahren

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



IV. Delegation ärztlicher Leistungen

*„Können ärztliche Leistungen
an andere delegiert werden?“*

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- Grundsatz der persönlichen Leistungserbringung durch den behandelnden Arzt; folgt aus:
 - Behandlungsvertrag (§ 630 a ff. BGB)
 - § 15 Abs. 1 S. 1 SGB V
 - Berufsrecht

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Rechtsgrundlagen für Delegation

- § 15 Abs. 1 S. 2 SGB V
- Vereinbarung üb. die Delegation ärztl. Leistungen KBV – GKV-Spitzenverband in d. ambulanten Versorgung
- Heilkundeübertragungsrichtlinie des GBA v. 20.10.2011 im Rahmen von Modellvorhaben nach § 63 abs. 3 c SGB V
- eigentlich Kostenerstattungsregelung





- folgende Leistungen können **nicht** delegiert werden:
 - Untersuchung des Patienten
 - Diagnosestellung und Aufklärung
 - Therapieplanung
 - Entscheidung über sämtliche Behandlungsmaßnahmen
 - invasive diagnostische und therapeutische Eingriffe
 - sämtliche operativen Eingriffe

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- Delegierbare ärztliche Leistungen nach KBV-Vereinbarung:
 - Injektionen in Abhängigkeit v. d. Substanz
 - bei i.v. Injektionen in Anwesenheit des Arztes
 - Blutentnahmen
 - Blutdruckmessung, EKG
 - Wundversorgung, Verbandswechsel

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Worauf ist beim Delegieren zu achten?

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



⇒ Delegation kann nach folgenden Grundsätzen erfolgen:

- Delegation muss rechtlich möglich sein
- höchstpersönliches Handeln des Arztes nicht erforderlich
- Personal ist ausreichend qualifiziert
- Arzt hat sich von Qualifikation persönlich überzeugt
- Anordnung der Leistung durch Arzt
- Weisungsgebundenheit des Personals
- Arzt überwacht und kontrolliert Ausführung

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- Die Übertragung ärztlicher Leistungen orientiert sich an der objektiven Gefährlichkeit der Maßnahme
 - Umfang der Komplikationsdichte
- Gefährdung aus:
 - Technik (s.c., i.m., i.v.)
 - Medikament
 - Zustand des Patienten

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- Qualifikation des nichtärztlichen Personals
 - Theoretische, fachliche Kenntnisse, die in einem Ausbildungsgang im Umfang einer (Erst-) Ausbildung entsprechend einer Ausbildungs- und Prüfungsordnung erlangt wurden
 - Praktische Fähigkeiten / Techniken
- Beweisbarkeit:
 - Zeugnis über Ausbildung
 - Befähigungsnachweise

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Anordnungs- und Durchführungsverantwortung

- Arzt hat Anordnungsverantwortung
 - Auswahl der Maßnahme und Auswahl der Pflegekraft
- Pflegekraft hat Durchführungsverantwortung,
 - korrekte Ausführung der Maßnahme

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Remonstration

- Remonstrationsrecht und -pflicht der Pflegekraft, wenn Durchführung nicht möglich ist
- auch bei fehlerhafter Anordnung

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Delegation von ärztlichen Aufgaben auf Weiterbildungsassistenten

- rechtlich zulässig, da approbierter Arzt
- selbstständige Anamnese, Erstellung Therapieplan und Behandlung in Absprache mit dem weiterbildenden Arzt zulässig
- keine (längerfristige) Vertretung für Ausbilder

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



V. Haftungsrechtliche Aspekte

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Haftungsrechtliche Grundlagen

1. Vertraglicher Schadenersatzanspruch

§ 280 Abs. 1 BGB

- Behandlungsvertrag im Sinne des Dienstvertrages gemäß § 611 BGB (s. § 630b BGB)
- Kein Erfolg geschuldet
- Erbringung der vertragsgemäßen Behandlung
- Facharztstandard

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Anspruchsgegner:

- Vertragspartner des Behandlungsvertrages:
 - Praxis / KH-Träger
 - Gesellschafter der Praxis direkt
 - Nicht: angestellter Arzt
- Praxis und KH-träger haften für alle Angestellten
 - Zurechnung als Erfüllungsgehilfen gemäß § 278 BGB
 - Gilt für ärztliche und nichtärztliche Mitarbeiter

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



2. Deliktischer Schadenersatzanspruch § 823 BGB

- hier direkte Haftung des tatsächlich Handelnden
- Durchführung der Untersuchung, Befunderstellung durch den einzelnen Arzt od. nichtärztl. Mitarbeiter
- daneben: Haftungszurechnung über § 831 BGB für KH-Träger/Praxisinhaber

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Beweislast:

- Patient muss Anspruchsvoraussetzungen (Behandlungsfehler) beweisen
- Ausnahme: grober Behandlungsfehler
 - „Dies darf schlechterdings nicht passieren“
 - dann: Beweislastumkehr -> Arzt muss sich entlasten

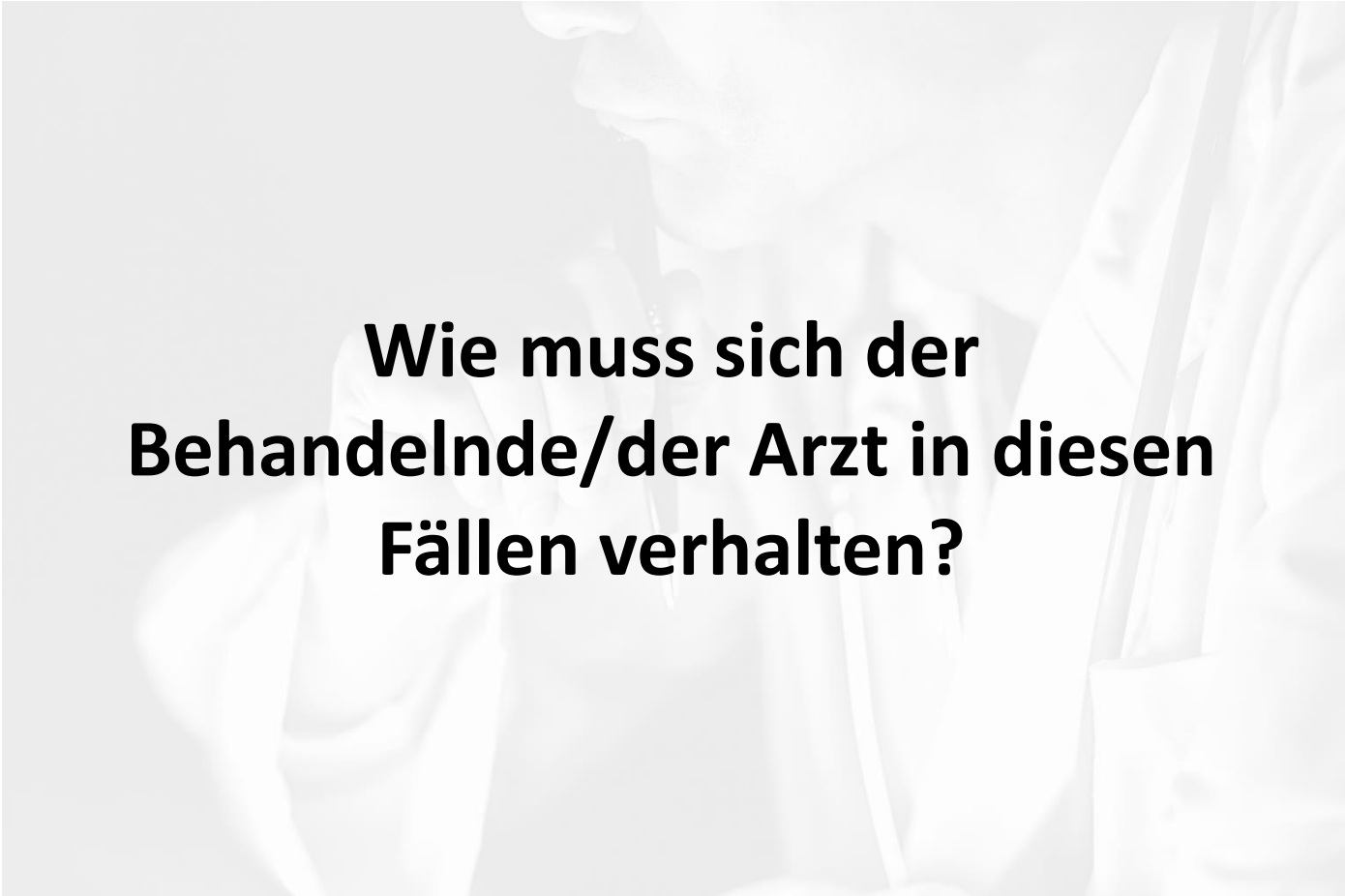
Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Wie muss sich der Behandelnde/der Arzt in diesen Fällen verhalten?

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Verhaltensweisen:

- Erfassen von **Fristen**
- Sichtung aller Unterlagen, Nachbefundung, ggfs. Gedächtnisprotokolle über Behandlungsverlauf
- Mitteilung an Haftpflichtversicherung
 - Schilderung Sachverhalt
 - Übersendung Dokumentation
 - Weisungen beachten!
- Herausgabe der Behandlungsunterlagen an Patienten
 - bei erster Anforderung kein Kostenerstattungsanspruch wegen DS-GVO

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- Keine Äußerungen gegenüber dem Patienten
- Kein Schuldeingeständnis
 - Beachte: abweichende Regelung in § 630c Abs. 2 BGB !!

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Wie sichert man sich ab?



Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- sorgfältige Dokumentation der Arbeitsschritte
- stetige Weiterbildung (Seminare, Zeitschriften,...)
- **Versicherung**

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



- Notwendigkeit einer **Vermögensschadenhaftpflichtversicherung**
- Versicherungsumfang zunächst über KH-Träger während des Studiums
- Pflichtversicherung bei ambulanter Tätigkeit
- mit Aufnahme ärztlicher Tätigkeit eigenen Versicherungsvertrag prüfen
 - Eigentlicher Schadensumfang
 - Kosten der anwaltlichen Vertretung

Abwehr zivilrechtlicher Schadenersatzansprüche

Verteidigung im Ermittlungs u. Strafverfahren

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Uta Hesse

Fachanwältin für Medizinrecht



Anhang

Der Umgang mit einer Patientenverfügung

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Was ist eine PV?

- Bestimmung über medizinische Maßnahmen
- Vornahme oder Unterlassen einer Behandlung
- Sicherstellung der Umsetzung des Patientenwillens

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Fähigkeit und Form

- jede einwilligungsfähige, volljährige Person
- in schriftlicher Form (§ 126 BGB)
 - Schutz vor übereilten Entscheidungen
 - dient der Klarstellung des tatsächlich Gewollten

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Weg zur Patientenverfügung

- schriftliche, höchstpersönliche Erklärung
- Pflicht d. Betreuers zum Hinweis auf eine PV und zur Unterstützung bei Errichtung einer PV (§ 1827 Abs. 4 BGB)
- freiwillig -> Kein Druck oder Zwang
- kann jederzeit formlos widerrufen werden
- Vordrucke/Formulare sind sehr unterschiedlich und beinhalten teilweise versteckte Risiken

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Wirkung

- Behandelnder Arzt ist daran gebunden
- Betreuer muss dem formulierten Willen Ausdruck und Geltung verschaffen (§ 1827 I S. 2 BGB)
- keine gesetzl. Begrenzung der Geltungsdauer

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Situation 1a:

Patientenverfügung liegt vor
und **passt**

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



2. Wurde die Patientenverfügung widerrufen?

- Widerruf ist **jederzeit** und **formlos** möglich (§ 1827 Abs. 1 S. 3 BGB)
- auch teilweise mgl.
- Vernichtung der PV ist nicht notwendig
- mögliche Anhaltspunkte:
 - Verhalten d. Betreuten
 - auch situativ und spontan

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Prüfung durch den Betreuer/Bevollmächtigten

(§ 1827 Abs. 1 S. 1 BGB)

- Trifft d. PV auf die Feststellungen der aktuellen Lebens- und Behandlungssituation des Betreuten zu
- Gilt für d. konkreten Maßnahmen und d. Bestimmtheit der Umstände, bei deren Vorliegen eine Maßnahme durchgeführt/unterlassen werden soll
- Findet immer statt

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



BÄK: Hinweise u. Empfehlungen zum Umgang mit
Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen im ärztlichen
Alltag (2018)

Feststellung von:

- aktueller Behandlungssituation
(Situationsbeschreibung)
- Beschreibung der jeweiligen ärztl. Maßnahme, in
die eingewilligt oder die untersagt wird
(Handlungsanweisung)

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



➤ dem Willen „Ausdruck und Geltung“ verschaffen - Wie? (Abs. 1 S. 2)

- Auf Ärzte und Pflegepersonal einwirken
- PV bekanntmachen und präsentieren
- insb. beim Gespräch nach § 1828 BGB

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



Situation 1b / 2:
Patientenverfügung liegt vor
und passt nicht
oder
Patientenverfügung liegt nicht
vor



§ 1827 Abs. 2 BGB

¹Liegt keine Patientenverfügung vor oder **treffen die Festlegungen einer Patientenverfügung nicht auf die aktuelle Lebens- und Behandlungssituation des Betreuten zu**, hat der Betreuer die Behandlungswünsche oder den mutmaßlichen Willen des Betreuten festzustellen und auf dieser Grundlage zu entscheiden, ob er in eine ärztliche Maßnahme nach Absatz 1 einwilligt oder sie untersagt.

²Der **mutmaßliche Wille** ist aufgrund konkreter Anhaltspunkte zu ermitteln.

³Zu berücksichtigen sind insbesondere **frühere Äußerungen, ethische oder religiöse Überzeugungen** und sonstige **persönliche Wertvorstellungen** des Betreuten.

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



➤ Und nun??

- keine freie Entscheidung des Betreuers / Bevollmächtigten!
- **Feststellung des mutmaßlichen Willens und der Behandlungswünsche** des Betreuten -> dann Entscheidung
- vorher unterstützte Entscheidungsfindung des Patienten ermöglichen/versuchen:
Grundsatz: Assistenz vor Vertretung“ vgl. auch § 1821 BGB

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



➤ Behandlungswünsche

- konkrete vorsorgliche Willensbekundungen über Art, Umfang und Dauer sowie die Umstände der Behandlung
- mangels Form aber keine PV
- BGH verlangt gewissen Bezug auf die konkrete Behandlungssituation
- sind rechtlich bindend, aber keine unmittelbare Umsetzung wie eine PV
- Umsetzung durch Betreuer / Bevollmächtigten; an Wunsch gebunden § 1821 BGB

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu

➤ Behandlungswünsche

- BGH: für Feststellung d. behandlungsbezogenen Patientenwillens gelten beweismäßig strenge Maßstäbe
- BGH: unabhängig davon, ob der Tod des Betroffenen unmittelbar bevorsteht oder nicht
- Bindung nur, wenn hinreichend bestimmt
- Soweit sich aus den Wünschen ein klarer Wille für die konkrete Behandlungssituation ergibt, ist ein Rückgriff auf einen „mutmaßlichen Willen“ unstatthaft!





➤ **Mutmaßlicher Wille**

- Nur konkrete Anhaltspunkte; keine Spekulationen!
- Zu beachten: § 1827 Abs. 2 S. 3 BGB
- besonders schriftl. Erklärungen, die keine PV sind
- mündliche Äußerungen müssen hinreichend belegt sein (Angaben von Angehörigen/nahestehenden Personen)

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu



➤ § 1828 Abs. 2 BGB – „Heranziehung von Angehörigen“

- Kontaktart ist nicht vorgeschrieben
- Ohne erhebliche Verzögerung
 - Erhebliche Verzögerung (+), wenn das Warten die Gesundheit des Betreuten gefährden oder das Leiden grundlos verlängern kann oder für den Betreuten sonst unzumutbar ist
- Gesetzgeber: Von Beteiligung einzelner Personen absehen, wenn dies dem erklärten oder erkennbaren Willen des Betroffenen widersprechen würde

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu

➤ „Heranziehung von Angehörigen“

- Arzt und Betreuer / Bevollmächtigter müssen bei Beratungen mit Dritten auch den Willen des Patienten zur Weitergabe persönlicher krankheitsrelevanter Daten achten – „Schweigeflicht“

➔ Problem: Angehörige benötigen Kenntnis über die konkrete Lage

- Entbindung von Schweigepflicht durch Patienten nicht mehr mgl.
- vgl. § 1822 BGB Auskunftspflicht gegenüber nahestehenden Angehörigen und sonstigen Vertrauenspersonen; vgl. auch § 274 Abs. 4 Nr. 1 FamFG





➤ Wege der Ermittlung des mutmaßlichen Patientenwillen

- Besprechung mit Patienten
- Besprechung mit Angehörigen
- Prüfung früherer Behandlungssituationen
- Rückfragen beim Hausarzt, Pflegedienst
- ggfs. kulturellen, religiösen Hintergrund beachten (reine Zugehörigkeit nicht zwingend ein Anhaltspunkt, muss konkret sein)
- etc.

Uta Hesse
Fachanwältin für Medizinrecht

KUTSCHER Rechtsanwälte

Joliot-Curie-Platz 1b,
06108 Halle (Saale)

Tel 0345/ 23 11 40
Fax 0345/ 23 11 499

www.kutscher-rechtsanwaelte.eu
info@kutscher-rechtsanwaelte.eu